

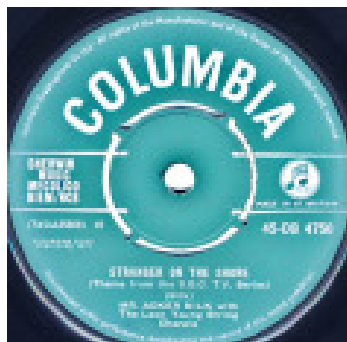
549. Stranger On The Shore

Hintergründe von S. Radic

Stranger on the Shore ist der Titel des von Acker Bilk im Jahre 1961 veröffentlichten Instrumentalhits, der mittlerweile zu den Ever-greens gehört.

Entstehungsgeschichte. Ursprünglich hieß Bilks Komposition „Jenny“, die er aus Anlass der Geburt seiner Tochter Jennifer nach ihr benannte.[1] Diese Komposition blieb unbekannt, bis die BBC ihn fragte, ob sein Werk nicht als Erkennungsmelodie für die geplante TV-Kinderserie *Stranger on the Shore* verwendet werden könne. Die Fernsehseriestartete am 24. September 1961 in der BBC, endete aber bereits nach 5 Folgen am 22. Oktober 1961. Sie handelte von einem französischen Au-pair-Mädchen in England, das in der Schlussfolge sehnsüchtig an der Küste Richtung Frankreich schaut; es war die „Fremde an der Küste“. Die Serie errang in dieser kurzen Zeit jedoch eine derartige Popularität, dass Acker Bilks Instrumentalsong davon profitieren konnte.

Die Aufnahmen entstanden vor Beginn der Fernsehserie am 12. August und 8. November 1960 in den Lansdowne-Tonstudios in London. Hier war jedoch nicht die reguläre Besetzung von seiner Paramount Jazzband (1960), bestehend aus Colin Smith (Trompete), Jonny Mortimer (Posaune), Roy James (Baritonsaxophon), Ernie Price (Bass) und Ron McKay (Schlagzeug), anwesend. Vielmehr überzeugte der jazzerfahrene Musikproduzent Dennis Preston den Trad Jazz-Musiker Bilk davon, bei *Stranger on the Shore* Geigen einzusetzen. Zu diesem Zweck wurde das Leon Young String Chorale angeheuert. Es wurde geleitet von dem Arrangeur Leon Edward Steven Young (1916-1991). Er sorgte gegenüber Bilks Konzept für eine Änderung von Moll nach Dur und die stimmungsvolle, Vibratorientierte Melodie, die die tremolierende Tieftonklarinette von Acker Bilk begleitet. Toningenieur war Adrian N. Kerridge.



Die Single *Stranger on the Shore / Take My Lips* (Columbia DB 4750; mit einer anderen B-Seite in den USA) wurde am 25. November 1961 veröffentlicht. Sie erreichte in Großbritannien in der offiziellen Hitparade Rang Zwei, in der Hitparade des Musikblattes *New Musical Express* gelangte sie am 6. Januar 1962 für eine Woche sogar auf Rang Eins. In der offiziellen britischen Hitparade verbrachte sie insgesamt 55 Wochen. Am 26. Mai 1962 wurde die Single zum überhaupt ersten britischen Nummer-eins-Hit in den USA, den sie für eine Woche innehatte. Die Single verkaufte in Großbritannien 1,16 Millionen, in den USA über 2 Millionen Exemplare, weltweit knapp 4 Millionen. Bilk durfte den Hit in der berühmten *Ed Sullivan-Show* am 28. Oktober 1962 präsentieren. Die Platte war der Vorläufer der späteren *British Invasion* in den USA. Sie wurde auch im Schlagerfilm *Holiday in St. Tropez* (Premiere in Deutschland: 14. August 1964) gespielt. Als am 18. Mai 1969 Apollo 10 zur Mondlandemission startete, hatte Besatzungsmitglied Gene Cernan das Stück auf einer Musikkassette an Bord. *Stranger on the Shore* kommt auch im Kinofilm *Flamingo Kid* (Premiere: 21. Dezember 1984) vor. Bilk erhielt hierfür im Oktober 2004 einen BMI-Award für über 4 Millionen Aufführungen im US-Radio. „‘Stranger on the Shore’ ist meine Pension“, sagte der bärtige Bilk mit seinem typischen Bowler-Hut über die für den Welthit fließenden Tantiemen. Allerdings war nach britischem Urheberrecht die 50-jährige Schutzfrist am 31. Dezember 2011 ausgelaufen; die *British Phonographic Industry* (BPI) setzt sich derzeit für eine Verlängerung auf mindestens 60 oder 95 Jahre wie in den USA ein.

Slow-Swing, T=100

The musical score is arranged in a system of six staves. From top to bottom, the staves are: Piano (treble clef), Strings (treble clef), Brass 1 (treble clef), Brass 2 (bass clef), Bass (bass clef), and GM-Drums (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Slow-Swing, T=100'. The score consists of four measures. The Piano part features a complex accompaniment with many triplets and slurs. The Strings part has a melodic line with some triplets. Brass 1 and Brass 2 have block chords and some melodic fragments. The Bass part has a steady rhythmic pattern with triplets. The GM-Drums part includes a 'Ride' pattern and specific drum sounds: HH (Hi-Hat), BD (Bass Drum), RIM (Rimshot), and SD (Snare Drum). The drum part also features triplets and slurs.

Programmieranweisung

In dieser ziemlich aufwendigen Slow-Swing-Programmierung über vier Takte sollte gezeigt werden, daß man durch geringfügige Ablaufveränderungen das "Statische" einer Style-Programmierung ausmerzen kann! Am besten sieht man das am BASS-Part, der in etwa immer scheinbar die gleiche Phrasierung spielt, jedoch die in der Praxis (sprich: beim Akkordwechsel) immer neu klingt. Die BRASS2-Phrase (Posaunen- oder tiefer Sax-Satz) ist der Gitarren-Ersatz und sollte stets im Hintergrund bleiben. Die BRASS1-Phrase ist ziemlich aggressiv und sollte als Main2 oder Advanced benutzt werden. Das Piano ist immer präsent, wobei man es vielleicht in die Avd.-Abteilung setzen sollte, um einmal auch nur mit Bass und Drums spielen zu können. Die Drums bestehen im Grunde nur aus der Swing-Phrase der BD / RIMSHOT und RIDE bzw. HH. im vierten Takt erklingt nur ein einziger SD-Schlag, aber ich glaube genau auf diesen kommt es an!